

*Disere Urtheil ist in der Substentzen uff begehren herren Schultheissen vohn Bremgarten [Meinrad H o n e g g e r] ihrem Grossweibell [Johann Melchior R i t z a r t] den 20. Decembris morgens früe eröffnet worden, dessen ungeacht undt ohne einige vohrgehendte erscheinung auch bewilligung haben sy schon abendts zuo vohr ... den 19. Decembris die mehrangeregte Landtstrass widerumb eignes gwalts ein[ge]schlagen undt vermacht."*

1) Das Dokument ist mit der Ziffer "34" bezeichnet, vgl. AH 49/2 Pt. 20.

2) s. SSRQ Aargau II/8, 480 Pt. 27

---

Kopie - AH 49, 333-334

## 181

1657 Oktober 30., Menzingen

A

SCHREIBEN DES LANDVOGTS [DER FREIEN AEMTER] JOHANN PETER TRINKLER AN DEN DORTIGEN LANDESHPTM. UND LANDSCHREIBER, RITTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

*"Dem herren Zu brichten, dass ich Sein ... Schreiben Zuo recht erhalten, darus vernommen, dass wir von dem nükwen Lüdtenampt [des Amtes] ... Muri nit mer als einem Jeden 1 Dublen Zuo verhoffen haben wil nun nit mehres uszebringen. Vermeinte ich der herr könnte Jme wol auch in meinem Nammen inwilligen, wird sich gägen den dieneren auch wol wissen inzuustellen.*

*Was den wol bewüssten Arrest betrifft, hab ich mit etwelchen heren darus geret, aber noch nit für [den Zuger Stadt- und Amt]rath gebracht, welches aber in Kurtzem geschechen sol, vermeinen aber das beste Zesein naher Bern [an Schultheiss und Rat] Ze Schriben, Und die Unsserigen Under Zwüschen glichförmig den Costen fordern sollen, wil hiemit verschaffen das ess noch Bern geschriben werde.*

*Den Krumen Schriber [Landschreiber-Substitut Simon M a r x]<sup>1</sup> belangt hab ich mit des Heren Vater [B e a t II. Zurlauben] sonderlich reden wellen, aber wegen Sines noch währenden [Gesundheits-?]Zuostands niemolen geschähen können befinden aber andere das es die ? [in den Freien Aemtern] Re[g]lierende orth Und die Hoch oberkeit berüören wurde, und der herr auch ich in Stadt und nammen ihren Solches nit Zuo gohn Lassen sollen, haben aber etlich vermeinen wellen es Unvonnöten sye, Zuo Underscriber [neben Marx war das Johann Sebastian R i s e r] Zuo bruchen, aber do ich Sye bricht wie er Uns grossen nutz und an der oberkeit driw, sind sy wol zuo friden worden.*

49/181-182

Hand auch guot erachtet Zuo sein, das man ihnen als den bremgartern wägen der stros [nach Waltenschwyl, über welche sie einen Hag errichtet]<sup>2</sup> ein termin die sach old fryheit wie Sy vermeinen Zehaben mit Sigel und brief zuo erscheinen anstellen sollen, wan nun Sy solches duon können ist wol und guot, wo nit sollen wir macht und gwalt bruchen die Stras zuo öffnen auch ofen Zuo behalten.

Was Aman [der Abtei Muri im Amt Bünzen] Luxen [A m m a n n] Sach zuo erfahren betrifft, wil ich den Herrn nochmolen ... bitten welle Sein bestes darby duon, woran ich nit Zwiflen, wan es nichts mer Zeschafen könnte man ann anderem orth in aller geheimen noch fragen und darüber zuo rath werden". Der Brief schliesst mit der Versicherung des Landvogts, dass er seiner Bemühungen stets eingedenk bleiben werde.

Es folgen noch einige zum Teil nicht mehr gut lesbare Bleistiftnotizen.

1) s. AH 49/163 Pt. 5

2) s. AH 49/180 und die dort vermerkten weitem Quellenhinweise.

---

Original, mit Siegel - AH 49, 335-336 - Blatt 336<sup>r</sup> leer

182

[1658?]

A

"BREMARTISCHE JMPROCEDUREN" [GEGENUEBER DEN FREIEN AEMTERN, EV. ZUSAMMENGESTELLT VON LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

AH 49/2

- 
1. Wie sie den hohen oberkeiten [den in den Freien Aemtern reg. Orten] In Ihren Rechten, mit abstraffen so denselbigen Zuestendig, eingegriffen.
  2. In der Jaggbarkeit.
  3. Die Underthanen in freyen Embtern mit ungewohnten Arresten belegen.
  4. Mit Neüwen Zölen beschweren.
  5. Mit abstrikung des gemeinen brodtkauffs.
  6. Mit Zugsgerechtigkeiten in Ihren selbs eignen wahren, so gantz unnachparlich.
  7. Den Underthanen von Ihren selbst eignen früchten, die sie wider Zue Mülli im Kauffhaus kauffen den Zoll, so gantz ungebührlich ist, abforderen.

✓  
288